

Die Polizei hatte zuvor gegen 5 Uhr versucht, an der Mühlenstraße in Traunwalchen einen Audi 6 anzuhalten. Die Fahrerin wendete jedoch und flüchtete in Richtung Ortsmitte. Nach kurzer Verfolgung wurde der Wagen verlassen aufgefunden. Die Beamten sahen, dass eine Frau vom Auto weg in ein Waldstück flüchtete. Sie wurde nach kurzer Zeit aufgegriffen. Ein Alkoholttest verlief positiv.

Die 27-Jährige behauptete allerdings, dass sie nicht gefahren sei. Zu den weiteren Ermittlungen wurde das Auto sichergestellt und die junge Frau vorläufig festgenommen.



Fünf Leichtverletzte bei Unfall am Bahnübergang St. Georgen

Fünf zum Glück nur Leichtverletzte und rund 45 000 Euro Sachschaden gab es bei einem Unfall am Sonntagnachmittag in St. Georgen am Bahnübergang. Ein Hamburger wollte die Bundesstraße 304 in Richtung Bahnhofstraße überqueren, missinterpretierte aber ein Verkehrssignal und dachte, er hätte Vorfahrt. Der Fahrer eines Audis fuhr aus Richtung Trostberg nach Traunstein. Die beiden Autos prallten so stark zusammen, dass sich der Wagen des Hamburgers überschlug und auf der anderen Straßenseite auf dem Dach liegen blieb. Im Audi befanden sich drei Insassen die jeweils leicht verletzt wurden. Der Unfallverursacher blieb unverletzt, doch seine schwangere Frau und ein Kind wurden leicht verletzt. (Foto: FDL/Kirchhof)

zei Trostberg als Zeugin für einen Unfall am Donnerstag gegen 17.50 Uhr auf der Bundesstraße 304. Wie die Polizei Trostberg meldete, teilte ein unbeteiligter Autofahrer mit, dass ein rumänischer Sattelzug mit Auflieger kurz vor Rabenden an der Abzweigung in Richtung Seon) ein Fahrzeug überholte. Die Fiat-Fahrerin im Gegenverkehr (Fahrtrichtung Obing) musste ausweichen und kam mit ihrem Kleinwagen von der Fahrbahn ab.

Der Zeuge berichtete, der Fiat sei in einer Wiese oder auf dem Radweg zum Stehen

Waging am See und lotste eine Streifenbesatzung der Polizei Laufen zu dem Lkw. Die Beamten zeigten den Fahrer wegen Gefährdung des Straßenverkehrs an.

Die Fiat-Fahrerin war beim Eintreffen der Polizei ebenfalls weitergefahren. Sie soll sich bei der Polizeiinspektion Trostberg melden, da nicht bekannt ist, ob ein Schaden an ihrem Fahrzeug entstanden ist. Sie erwartet laut Polizei auch keine negative Konsequenz. Sollten weitere Zeugen den Vorfall gesehen haben, sollen auch sie sich bei der Polizei in Trostberg unter Telefon 08621/98420 melden.

Blaulichttag: Ehrenamtliche Leistungsfähigkeit demonstriert

Zahlreiche Vorführungen beim ersten Aktionstag aller im Landkreis tätigen Hilfs- und Rettungsdienste mit Polizei und Zoll

Traunreut. Aufsehen erregende Vorführungen, die Präsentation von Fahrzeugen und Gerätschaften und umfassende Informationen, was staatliche Behörden sowie Hilfs- und Rettungsdienste für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zum Wohl der Menschen im Landkreis Traunstein leisten – das bot der erste Blaulichttag in Traunreut. Mit einigen Hundert Besuchern blieb die Zahl der Besucher hinter den Erwartungen der Organisatoren zurück, was vor allem dem hochsommerlichen Wetter geschuldet war. Dennoch soll es nicht der letzte gemeinsame Aktionstag gewesen sein – darin waren sich alle Organisationen einig.

Auf dem Festplatz präsentierten sich Hilfs- und Rettungsdienste von Feuerwehren, Bayerischem Rotem Kreuz (BRK), Malteser Hilfsdienst, Technischem Hilfswerk (THW) über Wasserwacht und Bergwacht bis zur Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), der Integrierten Leitstelle Traunstein und dem Landratsamt Traunstein mit der Abteilung »Katastrophenschutz – Öffentliche Sicherheit und Ordnung.« Ebenfalls mit dabei waren Landpolizei, Bundespolizei und Zoll.



Bei einer Schauübung von Feuerwehr und BRK-Rettungsdienst wurde die Menschenrettung nach Verkehrsunfall mit Einsatz von Rettungsschere und Spreizergerät gezeigt. (Foto: Volk)

Eröffnet wurde der Aktionstag von Herbert Kusstatscher, Feuerwehrreferent im Stadtrat Traunreut in Vertretung der Bürgermeister. Er freute sich, dass für den ersten Blaulichttag überhaupt Traunreut als Veranstaltungsort gewählt wurde. Auf dem Ausstellungsgelände sowie dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses fanden halbstündlich Vorführungen und Schauübungen statt.

Die Feuerwehr Traunreut und der BRK-Rettungsdienst zeigten, wie nach einem Verkehrsunfall eingeklemmte Per-

sonen mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit, erstversorgt und zum Transport in eine Klinik vorbereitet werden. Die Bundespolizei stellte einen Wasserwerfer und ein Spezialfahrzeug zur Beseitigung von Barrikaden, zum Beispiel bei Demonstrationen vor. Diese spektakuläre Vorführung fand besonders großes Interesse und lockte viele Zuschauer an – vielleicht auch, weil der Sprühnebel des Wasserwerfers eine angenehme Abkühlung bot.

Kreiswasserwacht und DLRG demonstrierten in einem

wassergefüllten Container, was Rettungstaucher leisten, die Bergwacht zeigte an einem Gerüst, wie die Rettung eines Bergsteigers aus einer Felswand vonstatten geht und die Feuerwehr Traunreut bot die Besichtigung des Geländes aus luftiger Höhe vom Korb der Drehleiter aus.

Viel bestaunt waren auch die Vorführungen des THW, der Rettungshundestaffel des Bayerischen Roten Kreuzes und des Zolls, dessen Vertreter erläuterte, wie Schutz- und Spürhunde trainiert werden. Er

führte auch vor, wie die Absuche eines verdächtigen Fahrzeuges abläuft und wie der Spürhund zum Beispiel nach Tabak oder Rauschgift sucht. Die Polizei stellte Fahrzeuge aus, unter anderem ein Fahrzeug zur Geschwindigkeitsmessung sowie Motorräder.

Die Kreisverkehrswacht war mit mehreren Simulatoren, zum Beispiel einem Überschlag- und Aufprallsimulator präsent und gab Autofahrern Tipps zur Verkehrssicherheit. Die Malteser stellten ihre Betreuungsguppe sowie die Schnell-Einsatz-Gruppe »Information und Kommunikation« vor. Die Malteser Jugend zeigte, was bei einer Wiederbelebung zu tun ist.

Die »Unterstützungsguppe Örtlicher Einsatzleiter« (UG-ÖEL) stellte ihren Einsatzleitwagen vor, dessen Ausrüstung und Einsatz im Rahmen der Notfallvorsorge und des Katastrophenschutzes vom Landkreis Traunstein finanziert wird, dessen Besatzung aber aus ehrenamtlichen Feuerwehrleuten besteht. Beim Roten Kreuz war ein »Einsatz-Quad« zu bestaunen, ebenso ein Rettungswagen und das Einsatzleitfahrzeug der Unterstüt-

zungsguppe Sanitätseinsatzleitung. Das Kriseninterventionsteam Traunstein, das nach plötzlichem Tod »Erste Hilfe für die Seele« von Betroffenen und Hinterbliebenen leistet – in Kooperation von Maltesern und BRK – informierte ebenso wie das CISM-Team des BRK, das Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen zur Verfügung steht.

Für Verpflegung sorgte die Küchengruppe der Malteser zusammen mit dem THW; die Feuerwehr Traunreut löschte den Durst der hitzegeplagten Besucher. Besonderes Anliegen des Blaulichttages war es darzustellen, dass die Notfallvorsorge und der Katastrophenschutz im Landkreis Traunstein fast ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften geleistet werden.

Mehrere Tausend Freiwillige der verschiedenen Hilfs- und Rettungsdienste stehen Tag und Nacht bereit und rücken aus, wenn Menschen in Not sind und Sachwerte geschützt werden müssen. Zudem sollte demonstriert werden, dass die verschiedenen Organisationen nicht in Konkurrenz stehen, sondern gut zusammenarbeiten. pv

Abbruch oder Umwandlung in Vereinsräume?

Der Traunreuter Hauptausschuss befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit den Räumen der Traunwalchener Carl-Orff-Schule

Traunreut. Als Musikmodellschule kommt der Carl-Orff-Schule Traunwalchen überregional eine besondere Bedeutung zu. Die Schule ist zudem offizielle Ausbildungsstätte für bayerische Pädagogikstudenten.

Seit der Abstufung von der Grund- und Hauptschule in eine zweizügige Grundschule werden nicht mehr alle Klas-

räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Entscheidung war immer wieder verschoben worden, weil die Gemeinde Nußdorf die Auslagerung ihrer Grundschule während der Zeit des Neubaus in Erwägung gezogen hatte. Das dürfte sich nach Angaben der Stadtverwaltung aber erledigt haben.

Im Vorfeld der Sitzung hatte

der hergerichtet werden müssten. Bei den betroffenen Vereinen handle es sich in erster Linie um Kulturvereine mit dauerndem Probenbetrieb. Auch die Stadtkapelle Traunreut habe geäußert, dass sie gerne in die Carl-Orff-Schule gehen würde. Unterstützt wurde Danner von Reinhold Schroll (CSU). Er gab zu bedenken, dass sich in der Schullandschaft

avant, hieß es. Zunächst sollten auf Vorschlag des 2. Bürgermeisters Hans Peter Dangschat alle Fraktionen diskutieren, ob man auch Unterbringungsmöglichkeiten für die Vereine schaffen möchte oder nicht. Dass Traunreut mit Räumen für kulturschaffende Vereine nicht gut versorgt ist, stellte er außer Frage. »Wir haben zwar

kulturschaffenden Vereine keine Räume.«

Der von der Verwaltung vorgelegte Vorschlag, unter anderem die Kosten für einen Abbruch der Gebäudeteile zu ermitteln, wurde korrigiert und in drei Beschlüsse aufgeteilt: Einstimmig beschlossen wurde, der Schulleitung aufzugeben, mit Beginn des nächsten

bäudeteile C und D frei bleiben. Mit knapper Mehrheit wurde die Kostenermittlung für einen Abbruch gestrichen. Separat abgestimmt wurde auch darüber, den Antrag der CSU und Bürgerliste zurückzustellen. Diese Beschlussempfehlung trugen bis auf Danner alle mit. Eine endgültige Entscheidung muss der Stadtrat in sei-